

## Auftaktworkshop zur Arbeitsinitiative „Baustoffe mit dem Binnenschiff“

Der Auftaktworkshop fand am 25. April 2017 im Tech Gate Vienna statt. Etwa 30 teilnehmende Experten aus den Bereichen Stein- und keramische Industrie, Logistik, Hafen und Binnenschifffahrt kamen erstmalig zusammen, um die Potentiale für einen Transport von Baumaterialien mit dem Binnenschiff zu identifizieren. Gleichzeitig standen bei dieser Veranstaltung besonders „trockene Schüttgüter“ wie zum Beispiel Schlacke, Zement und Bentonit im Vordergrund.

Eine theoretische Einführung in das Thema gab Frau DI<sup>in</sup> Kirchmayer-Novak vom Österreichischen Institut für Raumplanung. Sie stellte die Endergebnisse der Marktstudie „Baustoffindustrie im Donaauraum“ vor. Als Vertreter der Branche Baustoffe beleuchtete Dr. Andreas Pfeiler (Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband Stein- und keramische Industrie) deren Branchenstruktur sowie Trends. Im Anschluss daran gab Herr Haimo Primas (LafargeHolcim) einen Überblick über die Logistikanforderungen des großen, europäischen Unternehmens in der Baustoffindustrie Lafarge Holcim. Dabei sah Herr Primas vor allem im Transport von Zement, Hochofensande und Klinker Potential für die Binnenschifffahrt.

Weiter gab Frau Andrea Buchecker vom Hafen Wien einen Einblick in die bestehenden Leistungsangebote des Hafens speziell für trockene Schüttgüter aus der Bauindustrie. Abschließend diskutierten alle Teilnehmer des Workshops, darunter besonders die anwesenden Vertreter der Industrie über die aktuellen Möglichkeiten eines Transportes von Baustoffen mit dem Binnenschiff und zukünftige Weiterentwicklungen in diesem Verkehrsbereich.

## Podiumsdiskussion „Young professionals bauen auf die Donau – Baustoffe mit dem Binnenschiff“

Das Thema Baustoffe mit dem Binnenschiff bildete ein Kernthema des Standprogrammes viadonau's bei der transport logistic Messe in München 2017 am 11. Mai. Die Podiumsdiskussion mit dem Titel „Young professionals bauen auf die Donau – Baustoffe mit dem Binnenschiff“ stieß beim Publikum auf großes Interesse. Dabei diskutierten junge Praktiker aus der Donaulogistik über die Potentiale und Herausforderungen, Baustoffe verstärkt mit dem Binnenschiff zu transportieren.

Die Diskutanten waren Michel Souid (Hafen Wien), Ann-Kathrin Kaufmann (Donauhafen Straubing-Sand), Valdet Farizi (Multinaut Donaulogistik GmbH), Georg Dobesberger (danubia Speicherei Ges.m.b.H), Andreas Plank (bayernhafen Gruppe) und Milica Gvozdic (viadonau).

Der Auftaktworkshop der Baustoffeinitiative war gut besucht



### Facts zur Initiative

- » Durchschnittlich 1 Million Tonnen Zement pro Jahr nach Österreich importiert und weitere 320.000 Tonnen exportiert
- » 500.000 Tonnen Waren aus Steinen aus z. B. u.a. Ungarn importiert,
- » hohes Handelsaufkommen an Flachgewälzten Erzeugnissen aus Eisen und Stahl, jährlich etwa knapp 1 Million Tonnen Importe und 1,3 Million Tonnen Exporte

### Next steps

- » Stückgüter-Workshop am 30. November 2017 in Enns
- » RoRo-Workshop im Frühjahr 2018
- » Abschlussworkshop Herbst 2018

## Arbeitsinitiative „Baustoffe mit dem Binnenschiff“ 2017-2018

Mit der derzeitigen Arbeitsinitiative hat viadonau einen weiteren vielversprechenden Schwerpunkt im Bereich Transportentwicklung gesetzt. Vor allem Transporte von mineralischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Halbfertigprodukten, Baumaterialien sowie Baumaschinen und –kränen weisen hohes Potenzial für eine Verlagerung auf das Binnenschiff auf.

Ebenso Stückgüter wie Waren aus Steinen (Pflastersteine, Natursteine, Mauersteine, Ziegel) sowie Eisen- oder Stahlerzeugnisse zählen ebenfalls zu den vielversprechendsten Gütern in dieser Arbeitsinitiative. Der Transport dieser Güter erfolgt vor allem lose, in Big Bags oder auf Paletten, welche auf das Güterschiff verladen werden.

Zusätzlich erhöhen zahlreiche geplant Infrastrukturprojekte in den nächsten Jahren entlang der Donau das Potential: Darunter fallen z.B. Brücken- und Straßenbauprojekte in der Slowakei, in Ungarn, Serbien und Rumänien sowie relevante Vorhaben im Bereich Eisenbahnbau und Hafeninfrastruktur an der mittleren und unteren Donau.

Die Baustoff-Initiative setzt hier an und will das Potential für Baustoff-Transporte mit dem Binnenschiff auf der Donau verstärkt ausschöpfen. Speziell für große Mengen und hohe spezifische Gewichte kann das Binnenschiff mit seinen niedrigen Transportkosten eine umweltfreundliche und sinnvolle Transportlösung für den Baustoffsektor darstellen.

### Facts: Unterteilung der betrachteten Baustoffe

		
<b>Trockene Schüttgüter</b>	<b>Stückgüter</b>	<b>RoRo</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li> Schlacke</li> <li> Zement</li> <li> Kalk</li> <li> Gips</li> <li> Magnesit &amp; Magnesia</li> <li> Betonit</li> <li> Granit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Waren aus Steinen</li> <li> Baublöcke &amp; Ziegel</li> <li> Waren aus Eisen und Stahl: Flachgewälzte Erzeugnisse Stabstahl</li> <li> Kräne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Baumaschinen</li> <li> Kräne</li> </ul>

### Vorteile der Donauschifffahrt beim Transport von Baumaterialien

- Hohe Massenleistungsfähigkeit des Binnenschiffs
- Besonders günstige Transportkosten für große Lots
- Umweltfreundliche Emissionswerte pro transportierte Tonne
- Zahlreiche geplante Infrastrukturprojekte im Donauraum in den nächsten Jahren

Neue Ansprechperson ab Oktober 2017

**Mag.(FH) Bettina Matzner**

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH

Donau-City-Straße 1, 1220 Wien  
Tel: +43 5 04321-1620  
bettina.matzner@viadonau.org

Weitere Informationen zu der Initiative:

<http://www.viadonau.org/de/wirtschaft/donaulogistik/initiativen-donaulogistik/baustoffe/>

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH wurde 2005 vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) gegründet, um die Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau zu gewährleisten. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern aus ganz Europa arbeitet viadonau an der Modernisierung, Ökologisierung und stärkeren Nutzung der Donauschifffahrt und versteht sich dabei als starker Partner der Wirtschaft.